

OFFENBACH-POST

online

Lokal-News >>> Langen - Egelsbach >>> Artikeltext:

Eindeutig muss nicht immer eindeutig sein

HFG-Verkauf: Voreilige Meldungen über die Festlegung von Kommunalpolitikern

Von Markus Schaible

Egelsbach - Punktlandung oder Bruchlandung - der geplante Verkauf der Anteile an der Hessischen Flugplatz Gesellschaft (HFG) durch die derzeitigen Eigentümer an das Unternehmen NetJets ist nach wie vor nicht in trockenen Tüchern. Letztlich hängt alles an den Politikern in Egelsbach, Langen und im Kreistag, von denen etliche noch unentschieden sind. Aber natürlich gieren sowohl Gegner als auch Befürworter darauf, von den Unschlüssigen möglichst bald eine Festlegung zu erfahren - kann dies doch auch eine psychologische Wirkung haben.

Gestern nun sah es kurzfristig so aus, als habe sich zumindest bei zwei bislang noch nicht eindeutig positionierten Fraktionen im Egelsbacher Parlament eine einheitliche Linie herauskristallisiert. So schreibt etwa FDP-Gemeindevorstandsmitglied Ulrich Hänzel in einem Brief an den Geschäftsführer der Diamond Air Service, Hans-Peter Walluf: "Meine Partei wird [...] für die Zusammenarbeit mit NetJets stimmen." Eine Aussage, die Axel Vogt, den Fraktionschef der Liberalen, am Telefon erst einmal nach Luft schnappen lässt. So weit, sagt er, sei die FDP noch nicht. Richtig sei, dass es eine positive Tendenz ("Ich würde mal sagen, so 70 zu 30") zugunsten eines Verkauf der Anteile gebe: "Ich weiß aber nicht, ob das einstimmig sein wird." Zudem seien noch etliche Punkte zu klären, auch stehe noch ein Gespräch mit NetJets an.

Umgekehrt freut sich Grünen-Fraktionschef Harald Eßer in einer Rundmail an die "Lieben Grünen und Sympies", dass nicht nur die vier Fraktionsmitglieder seiner Partei, sondern auch die fünf Parlamentarier der WGE "eindeutig" gegen den Verkauf stimmen würden. Doch auch dieses eindeutig hält einer näheren Betrachtung nicht stand. "Richtig ist: Wir haben eine grundsätzliche Aussage getroffen gegen einen weiteren Ausbau und den Verkauf an einen Privaten", sagt Hans-Jürgen Ruster, Mitglied im Gemeindevorstand. Doch seitdem habe sich Entscheidendes geändert. Man müsse nun erst einmal die Bürgerversammlung am Mittwoch abwarten und dann die beste Entscheidung für Egelsbach treffen. Und die könne unter Umständen auch NetJets heißen. Wobei: "Bei uns gibt es grundsätzlich keinen Fraktionszwang", betont WGE-Fraktionschef Manfred Müller. Insofern ist bis 5. März in Egelsbach weiterhin alles offen ...

Zumindest klar ist dagegen die Haltung der Grünen im Kreis. Sie haben jetzt eine Resolution verabschiedet, in der sie die Gesellschafter auffordern, ihre Anteile nicht zu verkaufen. Entsetzt zeigen sie sich dabei speziell über den Vertrag, der "offensichtlich weit über übliche deutsche Regeln hinaus einen unverantwortlichen Rechts- und Einflussverzicht über zukünftige Ausbaumaßnahmen vorsieht", so die Kreis-Grünen.